

# Um eine Erfahrung reicher

Hallesche Boote verpassen beim Weltcup in Tacen nach Malheur die Finals

von Petra Szag, 08.07.07, 22:29h, aktualisiert 08.07.07, 22:40h



Erik Pfanmüller ist beim Weltcup in Tacen ein folgenschwerer Fehler unterlaufen, für den er 50 Strafsekunden bekam und auf Platz 36 abrutschte. (MZ-Foto: Andreas Löffler)

umgekippt", erklärt Erik Pfanmüller. Deshalb blieb dem erfolgsverwöhnten Hallenser, der vor zwei Jahren an gleicher Stelle Europameister werden konnte, diesmal nur Platz 14. Und Köhler schiebt erklärend hinterher: "Die Strecke war extrem schwierig. Das Wasser fließt hier sehr ungleichmäßig."

Kajakspezialist Erik Pfanmüller wiederum erlebte eine Premiere, die er sich lieber erspart hätte: "Ich habe an einem Abwärtstor selbst mit dem Paddel eine Stange versehentlich weggeschlagen. Dadurch habe ich das Tor verpasst. So etwas ist mir noch nie passiert", schüttelt der 22-Jährige noch Stunden nach seinem Malheur ungläubig den Kopf. Die 50 Strafsekunden, die ihm dafür aufgebremst wurden, waren berechtigt. "Dafür habe ich andere, schwierige Passagen diesmal gut gemeistert. Das zeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin", erzählt Erik Pfanmüller, der sich gestern gleich auf die Heimreise machte und heute schon wieder in Augsburg sein Boot zu Wasser lassen will. Denn am Wochenende findet die Weltcup-Serie auf der Olympia-Strecke von 1972 ihren Abschluss. "Die Strecke kenne ich wie meine Westentasche. Wäre schön, wenn ich den Heimvorteil nutzen kann und eine Medaille hole. Das gibt einen zusätzlichen Kick für die heiße WM-Vorbereitungsphase", meint Erik Pfanmüller.

Auch dem Hallenser Frank Henze blieb zusammen mit seinem Leipziger Partner David Schröder im C 2-Wettbewerb ein Medaillengewinn verwehrt. Das Duo patzte im Finalrennen und fiel vom dritten noch auf den achten Rang zurück.

Die Bilanz der Deutschen besserte Mandy Planert aus Leipzig mit ihrem Sieg im K 1 auf. Der Magdeburger Nico Bettge wurde im C 1 Dritter, im Canadier-Zweier schafften dies auch die Spremberger Felix Michel / Sebastian Piersig.

**Tacen/Halle/MZ.** "Bangemachen gilt nicht!" Canadier-Cheftrainer Jürgen Köhler ließ sich auch von der eher mageren Bilanz beim Weltcup im slowenischen Tacen nicht aus der Ruhe bringen. "Es ist ein Aufwärtstrend erkennbar. Unsere Vorbereitung ist auf die WM im September ausgerichtet und bis dahin ist noch genügend Zeit", sagt der Leipziger und schließt in sein Pauschalurteil auch Halles Einerspezialist Stefan Pfanmüller mit ein. "Ihm ist nach Studienabschluss und Berufseinstieg der Trainingsrückstand anzumerken. Aber ich bin optimistisch, dass der Junge das aufholt. Schon beim nächsten Weltcup am Wochenende in Augsburg wird er besser sein", ist sich Köhler sicher.

Erik Pfanmüller hat vom Ufer aus gesehen, wo sein Bruder eine Finalplatzierung verschenkt hat. "Er ist auf dem unteren Teil der Strecke mit seinem Boot